

In diesem Jahr werden zwei Jubiläen begangen: 20 Jahre UNESCO Übereinkommen zur Erhaltung des Immateriellen Kulturerbes und 10 Jahre Beitritt Deutschlands zu dieser Konvention. Als ein völkerrechtlich verankertes Instrument ist die UNESCO Konvention von 2003 für die Musikforschung insgesamt bedeutsam geworden, denn sie impliziert eine kritisch-reflexive Herangehensweise an Musik und an die darstellenden Künste. So stellt sie Dualismen wie „mündlich-schriftlich“, „kunst- und volksmusikalisch“, „europäisch-außereuropäisch“ oder „Historiographie-Ethnographie“, die in den musikalischen Wissenschaften seit ihrer akademischen Etablierung als forschungsrelevant gehandhabt wurden, grundlegend in Frage. Heute machen Musik und Tanz mindestens die Hälfte des von der UNESCO gelisteten Immateriellen Kulturerbes der Menschheit aus. Dies äußert sich sowohl direkt durch musikalische Gattungen, Musikinstrumente usw., aber auch in einem erweiterten Zusammenhang. Für die Musikforschung ist diese zentrale Stellung von Musik im Immateriellen Kulturerbe geradezu richtungsweisend.

Die Lebendigkeit einer kulturellen und künstlerischen Praxis mit dem agierenden Menschen im Mittelpunkt ist ein wichtiges Thema im Immateriellen Kulturerbe, das auch diese Jahrestagung des ICTMD-DE in Weimar begleiten soll. Vor diesem Hintergrund wird die Erforschung von lebendigen Musizierpraktiken die Bedeutung von Kulturträger:innen und ihrer Expertise betonen, einschließlich ihres kulturbezogenen Welt-Erlebens.

Musik und Tanz drücken ein dynamisches und transkulturell geprägtes Erbe aus, das sich unterschiedlichen sozioökonomischen Umgebungen anpasst und mitgestaltet. Sie schließen jegliche Form sprachlich-literarischer, bildnerisch-visueller und darstellerischer Ausdrucksmittel mit ein. Dies erfordert Forschungsstrategien, die die Praxis, das Temporäre, das Fluide in Augenschein nehmen, da es diese spezifischen Wissensformen sind, die den musikalisch-kreativen Handlungen zugrunde liegen. Diese und weitere Ansätze sollen Ausgangspunkte darstellen für die Tagung „Lebendige Musizierpraxis als immaterielles Kulturerbe“.

Weitere Infos unter: www.hfm-weimar.de/tms



Tagungsort

Hörsaal
Hochschulzentrum am Horn (hzh)
Carl-Alexander-Platz 1
99425 Weimar

Veranstalter

UNESCO Chair on Transcultural Music Studies der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar in Kooperation mit dem International Council for Traditions of Music and Dance – Nationalkomitee Deutschland

Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar

Institut für Musikwissenschaft Weimar-Jena
Platz der Demokratie 2/3
99423 Weimar
Tel.: 03643-555-165
E-Mail: transmusic@hfm-weimar.de
www.hfm-weimar.de/tms



mit freundlicher Unterstützung:
Institut für mediale und kulturelle Vielfalt e.V.



Abbildungen: Konzertveranstaltungen des Lehrstuhls für Transcultural Music Studies
Foto Titelbild: Guido Werner | Gestaltung, Satz, Bildbearbeitung: Susanne Tutein

Lebendige Musizierpraxis als immaterielles Kulturerbe

Living Musical Practices as Intangible Cultural Heritage

Conference October 27–28 2023

UNESCO Chair on Transcultural Music Studies der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar in Kooperation mit dem International Council for Traditions of Music and Dance – Nationalkomitee Deutschland

Conference of the UNESCO Chair on Transcultural Music Studies of the University of Music FRANZ LISZT Weimar in Cooperation with the International Council for Traditions of Music and Dance – National Committee Germany



Fr October 27

12:00 Registration

12:30 Conference Opening

Begrüßung: Tiago de Oliveira Pinto, UNESCO Chair on Transcultural Music Studies am Institut für Musikwissenschaft Weimar-Jena und Dorit Klebe, Präsidentin des ICTMD-Deutschland

13:00 – 14:30 Section 1: Global Dance Practices

Gergana Panova-Tekath (Essen): Virtuelle Ökochoreologie: Ein ethnomusikologisches Konzept für den akademischen Tanzunterricht

Julia Barreiro (Berlin): Tango-Reisen nach Buenos Aires als transformierende Praxis – eine qualitative Fallforschung

Fulvia Caruso (Pavia): Culture in dialogo. An action research about music and dance in Cremona (Italy)

14:45 – 15:30 Keynote

Gerhard Kubik (Wien, Chileka): Precolonial History and the Technologies of African Musical Instruments

15:45 – 17:45 Section 2: Musical Instruments

Mariano González (Utrecht): Feldforschung und das immaterielle Kulturerbe. Herausforderungen und Lösungsansätze am Beispiel eines Promotionsvorhabens zur Trommelmusik der Yoruba

Bernhard Bleinbinger (Barcelona): The intangible side of a tangible object: transcultural and transtemporal aspects of a marimba type in Bagamoyo, Tanzania

Jelena Joković (Belgrad): Guča Trumpet Festival: transculturality and intangible cultural heritage of Republic of Serbia

Khrystyna Petrynka (Berlin): Contemporary Bandura Art in the Context of Ukraine's Pop-Performing Culture

18:30 – 20:00 Dinner at Mon Ami (for presenters only)

20:00 – 22:00 Concert at Mon Ami (public)

Sa October 28

8:30 – 10:00 ICTMD-DE Members Assembly

10:00 – 11:30 Section 3: Music and Intangible Cultural Heritage

Pankaj Rawat (Neu-Delhi): Gendered Ethnomusicology: (Re) Thinking Ritual Songs as Possible Intangible Cultural Heritage from Garhwal Himalayas, India

Uwe Umberto Pätzold (Düsseldorf): Zur erfolgreichen Bewerbung des traditionellen Pencak Silat in die „Representative List of the Intangible Cultural Heritage of Humanity“ der UNESCO

Jörgen Torp (Hamburg): Geerbt, untergejubelt oder erworben? Kritische Fragen zu den Paradoxien des Begriffs ICH in einer beschleunigten Welt

11:45 – 13:15 Section 4: Archives and Recordings

Matthias Lewy (Luzern): Das lebende Musikarchiv – Zur Resozialisierung von Klängaufnahmen in Amazonien

Outi Valo & Heidi Henriikka Mäkelä (Helsinki): Representations of the rural in the audiovisual materials of the Kaustinen fiddle playing

Olha Kolomyets (Lviv): Singing As Resisting: Sound Recordings of Ukrainians from WWI Prisoner-of-War Camps in the Collections of the Berlin Phonogram Archive



13:15 – 14:15 Lunch

(for direct payers)

14:15 – 15:45 Roundtable/Indaba: Musicological Roundtable of the Elders: African Music

Dave Dargie (München), Gerhard Kubik (Wien, Chileka), Diane Thram (Makhanda/Grahamstown), Andrew Tracey (Makhanda/Grahamstown), Chair: Bernhard Bleinbinger (Barcelona)

16:00 – 18:00 Section 5: Transitions of Musical Practices

Christiane Strothmann (Essen): Der langsame Gesang der tibetischen Bön-Tradition. Digitale Aufbereitung eines Vokalstils in collaborative research

Edda Brandes (Berlin): Lebendige Musizierpraxis in Burundi

Dorit Klebe (Berlin): Musizierpraxis heute und das Werk von Yunus Emre – Aspekte interdisziplinärer und kreativer Forschung

Andreas Meyer (Essen): 35 Jahre Tobago-Heritage-Festival – Erbe im Wandel?

End of the Conference

Änderungen vorbehalten/ Subject to changes

